

## Kapverden-Törn 2018

### Planung u. Anreise:

Nachdem Hermann und ich (Sepp) bereits 2008 von Sao-Vincente (Mindelo) nach Gran Canaria und 2013 von Lanzarote nach Mindelo ein Schiff überführt haben, wollten wir uns auch die anderen Kapverdischen-Inseln ansehen. Auf der Bootmesse in Friedrichshafen haben wir kurzfristig entschieden ein Boot bei einer Anwesenden Charterfirma zu buchen. Nach einigen Terminen hin u. her, hatten wir dann für die Zeit vom 19.02.-01.03.2018 einen Katamaran Lipari 41 gechartert. Unsere zwei Mitsegler Ö-Hans und K-Hans haben sofort zugesagt (beide waren bereits 2013 bei der Überführung mit an Bord.)

Am 19. Februar hob der Flieger um 6:10Uhr in München ab, nach einem Zwischenstopp in Lissabon landeten wir um 12:45Uhr auf Sao-Vincente. Für die Visastempel verbrachten wir eine Stunde in der Warteschleife. Gegen 15:00Uhr kamen wir mit dem Fahrservice in der Marina an.

Stützpunktleiter Erwin begrüßte uns, Rudi der uns seit 2013 gut bekannt ist, gesellte sich auch zu uns in der Marina-Bar. Rudi lebt von Oktober bis April in Mindelo,( arbeitet dort als Skipper)

In den Sommermonaten fährt er die Radfähre in der Schlögenerschlinge.

Die Begrüßung hat sich etwas in die Länge gezogen....

Die Schiffsübergabe wurde für nächsten Tag geplant.

### Hermanns Kommentar:

Musste wieder nach so langer Zeit aufs Wasser da mir mein Aufenthalt in China zu trocken wurde mit diese Landratten. Da kam die Bootmesse recht. Ausserdem bin ich bereits 2 mal Richtung Kapverden gesegelt und einmal die Gegenrichtung nach Gran Canaria. Visa bei der Ankunft kann man direkt am Schalter beantragen bei der Einreise ist billiger als die Beantragung bei der Botschaft. Gebuehr im Februar 2018 - 25 €

Was mich besonders nervte das ich jedesmal bei der Ankunft in den Kap Verden Probleme mit dem Zoll bekomme. Diesmal wollten sie wissen warum ich hier segle ,wohin mit wem und die Charter Dokumente was nicht normal ist. Entweder sind es meine hunderte Stempel von China im Pass oder ich sehe zu vertrauenswuerdig aus.

Der Umtrunk in der Bar war sehr ausgedehnt ich erinnere mich ungern darueber!



Die Besatzung vom CAT SY Equinox

(von links Hermann, Sepp, Knoblauch Hans, Ö-Hans)



Yachthafen von Sao Vicente –Mindelo



Lipari 41ft SY Equinox

Dienstag 20.02.2018

9:00 Uhr kam Erwin der Basisleiter von Trendtravel an Bord und erledigte mit Hermann den Papierkram und Schiffsübergabe.

Wir drei gingen los zum einkaufen, Supermarkt u. Markthalle. Von uns hatte jeder Lebensmittel im Gebäck (Brot, Wurst, Käse), Getränke, Obst, Gemüse u. div. Kleinigkeiten mussten noch besorgt werden. Das Angebot von Lebensmittel u. Märkten ist nicht mehr vergleichbar mit 2008.

Lebensmittel gebunkert und anschließend Mittagessen.

13:40 Uhr Ablegen Marina – Mindelo Richtung Santa Luzia. (30 Sm) Leichter Nieselregen, Wind NE 2-3 Bft, Segel gesetzt, aber um Fahrt zu machen reichte der Wind nicht aus, nach einer Stunde Segel eingeholt und unter Maschine weiter.

19:30 Uhr Santa Luzia, die Bucht Praia de Palmo in der Dunkelheit angesteuert, der noch leicht erkennbare 12Meter hohe Felsen in der Bucht erleichtert noch etwas die Ansteuerung. Es liegen zwei Segler in der Bucht und wir platzieren uns da-zwischen. Anker ausgebracht, Meeresboden harter Sand , nachdem sich der Anker auch beim 3. Versuch (WT 5-7m)nicht richtig fest setzte, entschieden wir Ankerwache zuhalten.

Santa Luzia ist Naturschutzgebiet, Ankern nur mit Spezialbewilligung erlaubt, außer gecharterte Yachten in Mindelo haben diese Lizenz.

Hermanns Kommentar:

Die Übergabe verlief recht schnell , leider übersah ich das der Bb Motor etwas Oel verlor, ( die Motorbilge wurde vorher gereinigt) was mir die naechsten Tage etwas Sorgen bereitete.

Die Segel waren schon ziemlich verschlissen und in einem schlechten Zustand.

Noch eins was mich furchtbar ärgerte ,das war der Anker vom CAT der absolut zu klein und fuer den Sandgrund nicht geeignet war. Fuer solche Reviere muss ein Bügelanker her ! Ausserdem mehr Kette man ankert so um 9 – 12 m Bereich aufgrund der sich brechenden Brandungen die bereits bei 5 m losgeht.

Die Insel Santa Luzia ist eine kahle und hässlich ehrlich gesagt unfreundlich steinige Insel. Wegen der Brandung konnten und wollten wir sowieso nicht an Land: Meine morgentlichen Toilettengang im Meer hatte ich verschoben nachdem ich von Einheimischen hoerte das es hier von Haien nur so wimmelt.

## Mittwoch 21.02.2018

09:20 Uhr Nach einem frischen Bad im Meer und ausreichendem Frühstück, kam vom Skipper Kommando Anker hoch und Kurs Richtung Sao Nicolau. Wieder eine Distanz von etwa 30 Sm. Sonnenschein und Wind NE 4-5 Bft. Segel setzen war angesagt, Groß Reff 2 u. Genua.

Die Segel sind nicht im bestem Zustand.

Mit einer Fahrt von 5-6 Kn geht's an den Inseln Branco u, Raso vorbei Richtung Tarafal auf Sao Nicolau. Die beiden Inseln sind nicht bewohnt, sie sind der heimischen Vogelwelt vorbehalten.

15:20 Uhr Ankern im Hafen von Tarafal, Anker hält gut, waren aber etwas zu nahe am Ufer.

Haben ihn ein zweites mal weiter draußen auf WT von 8-9 Meter ausgebracht. Vom Skipper wurde uns dafür ein zweites Ankerbier genehmigt. Starker Schwell und Brandung so wie auf Santa Luzia.

Ein Bootsfahrer kam zu uns ans Schiff und bot seine Dienste an, wir haben bei Ihm für den nächsten Tag eine Inselrundfahrt gebucht.(für drei Mann / 5 Stunden €80.-)





Sonnenuntergang auf der Insel Sao Nicolau

## Donnerstag 22.02.2018

Nach einem Weißwurstfrühstück brachte uns Hermann an Land, wo bereits unser Aluguer (Pritschenwagen) wartete. Hermann blieb an Bord, in manchen Häfen ist das angebracht wenn man keine Sicht auf das Schiff hat. Tarafal ist ein anschaulicher Ort, liegt schön in der Bucht. Über die Gebirgskette fahren wir nach Carrical. Unser Fahrer stoppte bei einigen Aussichtspunkten mit Blick in tiefe Schluchten. Brechern an der Steilküste die 10 Meter hoch stiegen. Im inneren der Insel wird Landwirtschaft betrieben. (Obst/Gemüse)

Die Ortschaften und neu erbauten Häuser der Insulaner die im Ausland ihr Geld verdienen sind in die Berghänge hinein gebaut und Farbenprächtig gestrichen. Es leben aber auch noch viele in Hütten die einem Stall ähnlich sehen. Zurück über die Inselhauptstadt Ribreia Bravo mit Zwischenstopp zum Mittagessen.

14:40 Uhr Wieder an Bord hieß es Anker hoch zur Überfahrt nach Boavista.

Auslaufen unter Maschine.

17:00 Uhr kam Wind auf, wir konnten die Segel setzen und machten bis 5 Kn Fahrt.

19:00 Uhr Der Wind schläft komplett ein, Segel bergen, Maschine wieder an.

Wacheinteilung für einen 4 Stundenplan erstellt. Die ganze Nacht ruhige See u. kein Wind. Durchpflügten einen großen Schwarm Quallen, dass ein irres leuchten im Wasser erzeugte und dazu ein genialer Sternenhimmel.



### Hermanns Kommentar:

Auch hier musste ich den Anker auf 9m Wassertiefe versetzen da sich bereits ein hoher Schwell bildete. Konnte das Schiff nicht sich selbst ueberlassen , somit gab es keinen Landgang . Hatte trotzdem die Bordruhe und das Bordbier genossen.

### Freitag 23.02.2018

08:45 Uhr Leichter Wind kam auf und wir holten die Segel wieder raus, aber nach einer Stunde war der Wind irgendwo, nur nicht bei uns. Auf Höhe von Sal Rei 2-3 Meter hohe Dünung, die am Ufer Brecher erzeugte, die sogar über die Mole gingen. Auch die südliche Einfahrt bei der vorgelagerten Insel war nicht machbar. Einlesen in den Nautischen Törnführer und nach weiteren Ankerplätze zu suchen. Nächste Option wäre Santa Monica. Auf der Fahrt dort hin, sahen wir eine Wasserfontäne aufsteigen und zwei Buckelwale zeigten sich auf unserer Backbordseite. Die Ansteuerung von Santa Monica war ebenfalls wegen der unruhigen See nicht sicher.

Mittlerweile haben wir fast die halbe Insel umrundet und steuerten die Bucht Praia de Jodo Barrosa an.

14:30 Uhr Hauptanker mit Plattenanker auf WT 9 m verkattet und außerhalb der Brandungszone ausgebracht. Der Anker hielt die ganze Nacht gut.

Die 24.stündige Fahrt (120 Sm) veranlasste uns nach dem Abendessen u. einen Umtrunk uns ein paar Stunden Schlaf zu gönnen . Wir wollen in der Nacht wieder losfahren



### Hermanns Kommentar:

Aufgrund von starken Westwind bildeten sich Brecher im Hafen und vor der Insel Boa Vista .

Wir ankerten an der oestlichen seite der Insel offenes Meer sehr ungemütlicher Ankerplatz .

Machte mir etwas Sorgen wegen der Wale die in der Nähe waren. Man hoert und liest das sich diese Brocken an Booten den Buckel kratzen. An der Suedspitze ist ein Riff das wir im grossen Bogen umfahren , stellte fest das auch die elektronischen Seekarten ungenau waren, dies wird auch beschrieben. Auf der Hinfahrt nach Maio sah ich eine grosse Haiflosse, die Einheimischen bestätigten mir später das es in dem Gebiet viele Haie gibt.

### Samstag 24.02.2018

02:10 Uhr Anker hoch und Kurs Richtung Maio, wir haben etwa 70 Sm Strecke vor uns.

Wir einigen uns auf eine Wacheinteilung von drei Stunden.

03:20 Uhr kommt Wind 2-3 Bft auf , wir setzen Großsegel im Reff 1 zur Maschine dazu.

07:00 Uhr Wind frischt 3-4 Bft auf , wir setzen Großsegel ins Reff 2 u. Genua. (Maschine aus.)

13:30 Uhr Schluss mit segeln, der Wind ist weg. Also wieder Segel bergen u. Maschine an.

16:30 Uhr Laufen den Hafen von Vilo do Maio an, bringen zwei Anker vergattat auf WT 8 m aus .

Sehr guter Ankergrund. Den Abend verbringen wir an Bord mit Blick auf die beleuchtete Stadt, beobachteten die Brandung die bis 1,5m Höhe am Ufer aufläuft. Auch die Fischer werden aktiv und fahren mit ihren Nusschalen zu den Fanggründen.(bis zu acht Mann in einem Boot). Und das in einem Hai verseuchten Gebiet.



Ankern vor Maio auf 10m Tiefe



unmöglich mit den Dingi am Strand zu landen

## Sonntag 25.02.2018

Wir haben entschieden den Tag in Maio zu verbringen, es stehen ein paar Erledigungen an. Nach dem viele Motorstunden aufgelaufen sind, werden wir Diesel besorgen u. Einige Einkäufe im Supermarkt erledigen. Nachdem Frühstück Dinghi ins Wasser und los geht es zur Mole, diese konnten wir über eine Strick u. verrostete Eisenleiter besteigen. Am Molenkopf wurden wir von einem freundlichen Wachmann begrüßt. Ein Mann mit einem klein Bus kam zur Mole, er hat unsere Dieselkanister gesehen und bot seine Hilfe an. Er fuhr uns die Dieselkanister zum felsigen Ufer wo Hermann diese mit dem Dinghi zu Schiff brachte.

Wegen der Brandung musste diese Aktion zügig vorangehen. Fleißige Jungs haben uns Tatkräftig unterstützt und als Dank einige 100 Escudo u. Süßigkeiten bekommen. Der Fahrer brachte uns nach einem Zwischenstopp beim Supermarkt zurück zur Mole, wo auch Hermann wieder ankam. ( Diesel kostete €0,9.-/ Liter, Bus €15.-) Hunger aber auch Durst trieben uns zum nahe liegenden Hafenrestaurant. Bei 26 Grad angenehm zu sitzen bei Pizza u. einem kühlem Hellen.

Es gesellten sich im Laufe des Nachmittags 13 deutsche an unsern Tisch zum ratschen. Sie leben fast das ganze Jahr auf Maio, haben Besitz Pension, Ferienwohnungen bieten auch Inseltouren u. Bootsfahrten an. Die Zeit verging schnell und wir mussten im Mondscheinlicht die spezielle Leiter von der Mole zum Dinghi hinab steigen. Alle vier Mann im Dinghi, aber der Motor war beleidigt. Eine halbe Stunde lang ruderten Hermann und ich mit unseren zwei Hansen gegen den Schwell zum Kat zurück. Ein Ruderer hatte die schlechte Seite, wer wohl.....

### Hermanns Kommentar:

Ankergrund ist gut aber am besten ab 10 m Tiefe ankern da sich ein grosser Schwell mit Brandung bei 6-7 m Wassertiefe bildet.

Dies war mein erster Landgang um dies zu erwähnen. Und war sehr Erlebnissreich wie Sepp bereits schilderte. Ausserdem gab es in dieser Bar gutes kaltes Bier und Pizza .



Insel Maio bei kalten Bier und guter Pizza

## Montag 26.02.2018

08:30 Uhr Heben wir den Anker und setzen Kurs nach Santiago (Hafen Tarrafal)

So wie an anderen Tagen Wind 2-3 Bft, aber für unseren Kurs ungünstig.

Die Strecke von 45 Sm unter Maschine gefahren.

15:30 Uhr Ansteuerung Hafen von Tarrafal. Es liegen drei Intakte Segler, aber auch einige verlassene Schiffe neben den Fischerbooten im Hafen. Schöne Stadtkulisse.

16:15 Uhr Zwei Anker ausgebracht, schlechter Ankergrund WT 7 m. Beim zweiten Versuch gingen wir auf WT 14 m wo der Anker guten halt fand. Der Schwell bereitete uns eine unruhige Nacht.



### Hermanns Kommentar:

In dieser Bucht machte mir der Anker echte Probleme er hielt nicht und schlierte andauernd wobei wir ziemlich nahe an andere Boote rankamen. Musste ihn 4-5 mal versetzen und das in völliger Dunkelheit und vielen verlassenen Yachten ohne Ankerlichter um mich rum.

Ein Wahnsinn was da an verlassenen und verrosteten Bootsleichen rumschwimmt, eine reine Abstellhalde was die Einheimischen vevtl. sogar entsorgen ( versenken) müssen. Da machte ich mir schon ein paar Gedanken wegen meinem Pott. Ein Landgang war wieder nicht möglich wegen dem Schwell der immer stärker wurde.

## Dienstag 27.02.2018

05:00 Uhr Los geht es zur letzten Etappe , es liegen 135 Sm nach Sao Vicente vor uns.

Bei schönem Wetter, See wie eine Badewanne u. keinen Wind schoben die Maschinen unseren

Kat Richtung Mindelo. In der Ferne kam die Insel Fogo zum Vorschein mit Blick auf den Vulkan. Bei diesem Verhältnissen hatte auch der Autopilot nicht viel Arbeit. Die Nacht verbrachten wir mit einer Wacheinteilung im vier Stundentakt.

Internal



Ententeich



Und wieder Ententeich



Mittwoch 28.02.2018

In der Dämmerung wird Sao Vicente sichtbar. Wir bekommen die Düsenwirkung Santa Antao-Sao Vicente zu spüren. Wind und Strom setzen uns so zu, dass nur eine Fahrt zwischen 1,5-2,2 kn machbar ist. Auf Höhe des Leuchtturms von Sao Vicente zeigten uns zwei Buckelwale ihre Sprünge aus dem Wasser.



Gegen sieben Uhr kamen wir in die Abdeckung von Santa Antao, ab hier waren wieder 5 kn Fahrt bis Mindelo möglich 10:00 Uhr Anlegen an der Tankstelle in der Marina. Für die Strecke Maio-Santiago-Sao Vicente 38 Std. verbrauchten unsere Maschinen 115 L Diesel. 10:40 Uhr Am Steg und an zwei Bojen festgemacht, auch der starke Wind in der Marina brachte Hermann nicht aus der Ruhe und führte ein perfektes Anlegemanöver durch.

Damit wir auf das Anlegemanöver anstoßen konnten, mussten wir zur Marina-Bar. (unser Schiff war trocken) Nach dem packen gingen wir in die Stadt bummeln und Essen. In einem schönen Restaurant mit Biergarten (Nahe der berühmten Nautic-Bar, diese wurde komplett verändert und hat mit der alten Bar keine Ähnlichkeit mehr) sind wir eingekehrt.

Hermann Kommentar:

Die alte Nautik Bar war ein Traum mit Liveband, schönen Bedienungen. Jetzt gleicht diese einer billigen Wuerstelbude, nicht empfehlenswert hat keinen Flair mehr. Aber ich fand doch noch eine gute Kneipe fuer meine Jungs wo wir ein super Dinner genossen und Bier. Geheimtipp!

Donnerstag 01.03.2018

09:00 Uhr Hermann macht mit Erwin die Schiffsrückgabe. Wir bringen das Gepäck zum Ausgang, anschließend Frühstück an der Bar. Gegen 11 Uhr fahren wir mit einem gut gefüllten Taxi zum Flughafen. Die Maschine startet in Mindelo und landet in Lissabon pünktlich. Für die 13 Stunden Aufenthalt haben bereits ein Zimmer gebucht. Mit dem Taxi fahren wir zum Hotel (Taxi wird uns am Flughafen zugeteilt, dauert seine Zeit) Der Taxifahrer hat uns €30.- abgenommen. Die selbe Strecke zu Flughafen kostete nächsten Tag keine €10.- Nach dem einchecken im Hotel gehen wir noch zum Essen. Schlechtes Wetter in Lissabon, Kalt und Regen.



Abflug von Mindelo nach Lissabon

Sepp ist happy

Freitag 02.03.2018

Um 5 Uhr ab mit dem Taxi zum Flughafen

Unsere Maschine startet in Lissabon kurz nach 8 Uhr, landet in München um 12 Uhr.

Mietwagen abholen und nach Hause, um 15 Uhr bei winterlicher Temperatur in Passau.

Fazit: Es war nicht der billigste Segeltörn, aber uns vier war er jeden Euro Wert

Hermanns Fazit:

War ein schoener Segeltörn leider mit wenig Wind , den ersten Tag war es richtig kalt was nicht normal ist.

Laut Erwin hielt dies schon seit 2 Wochen vor unsere Ankunft so an. Anstelle von NW Wind drehte dieser auf West aufgrund einiger Tiefs die suedlich der Kanaren durchliefen. Die Richtungsplanung wie wir die Inseln abfahren war aufgrund der schlechten Windbedingung optimal. Wir fuhren einen Toern in 10 Tagen der fuer 14 Tage geplant wäre. Wuerde nie mehr einen CAT fuer so ein Revier chartern. Boot sollte richtiges Ankergeschirr haben was eine gute Erfahrung fuer mich war.

Kap Verden werde ich auf meiner Reise falls mein Boot jemals fertig wird als Zwischenstopp ansteuern .

Wer Kontakadressen benoetigt in Mindelo oder Lissabon soll sich beim Sepp oder bei mir melden.

Meine neue Drohne die ich vor meinem Törn gekauft hatte kam fast nicht zum Einsatz , trotzdem gelang mir ein kleine Videoschnitt in der Marina in Mindelo.

Wir werden ebenfalls einen kleinen Video reinstellen in die Seebaer.com Webpage.

Der nächste Törn kommt bestimmt bald wieder und freuen uns darauf..

Gruss und Ahoi

Sepp , Hermann, Knoblauch-Hans und Ö-Hans.